

Bericht des Alpschreibers GV 2021

Neben den ordentlichen Aufgaben des Alpschreibers habe ich zusammen mit dem Alpenvogt die diesjährigen Alpwerke und die zusätzlichen Arbeiten organisiert bzw. betreut.

Die Alpwerke fanden am 22. und 29. Mai statt.

Auch dieses Jahr hatte die Alpe Fafler wieder grosse Lawinenschäden zu beklagen, denn die grosse Loiwimbachlawine hat mit einer nie dagewesenen Wucht zugeschlagen. Diese Lawine hat in den äusseren und inneren Chiämettlä und auf dem Raift grosse Schäden an Wald und Flur angerichtet. Vor allem in den äusseren Chiämettlä waren die Schäden sehr gross und es sah dort einem Schlachtfeld gleich.

Schon nach dem ersten Augenschein unmittelbar nach dem Ereignis war es für den Vorstand klar, dass die Alpe diese Schäden im Alleingang nicht beheben kann. Aufgrund dessen fand am 29. März eine Begehung mit dem zuständigen Ressortchef der Gemeinde, dem Förster, der Hotel AG und mir als Alpvertreter statt. Bei dieser Begehung wurde folgende Strategie zur Behebung dieser Schäden beschlossen:

- Schadensmeldung an den Fonds Suisse durch den Alpschreiber
- Gesuch an die Gemeinde für Zivil- und Armeeeinsätze im Schadensgebiet
- Für das 1. Alpwerk drei Mann und den Forwarder vom Forstbetrieb einzumieten
- Die Hotel AG räumt das Gebiet zwischen dem Hotel Langgletscher und dem Hotel Fafleralp selbst auf (die Stundenabrechnung wird ebenfalls dem Fonds abgegeben)
- Rekrutierung freiwilliger Hilfskräfte

Bezüglich der Covid-Pandemie musste auch dieses Jahr der Infostelle des Kantons ein Schutzkonzept zur Durchführung der Alpwerke vorgelegt werden. Die Infostelle hat dem ausgearbeiteten Konzept der Alpe zugestimmt und so konnten die Alpwerke an den vorgesehenen Daten durchgeführt werden.

Für die Behebung der Schäden im Lawinengebiet hat die Alpe 70 Manntage aufgewendet. Für diese Arbeit wurden freiwillige Arbeitskräfte, Alpwerker und Zivilschützer der ZSO Köniz eingesetzt. Auch die Hotel AG hat in verdankenswerter Weise ihren Beitrag geleistet, indem sie rund um die beiden Hotels selbst aufgeräumt hat. Die Schweizer Luftwaffe hat am 24. Juni ca. 30 Ster Holz aus dem Lawinengebiet ausgeflogen und am 31. August nochmals 12 Bäume.

Mit den Alpwerkern/innen, die nicht im Lawinengebiet beschäftigt waren, haben wir die ordentlichen Arbeiten auf dem Alpgebiet ausgeführt. Zudem hat eine Gruppe den Murgang westlich des Stafels behoben. Den Erdbeben im Inneren Tal hat die ZSO Köniz an zwei Tagen mit sechs Mann behelfsmässig aufgeräumt.

Im Spätherbst haben 6 Freiwillige im Inneren Tal Lawinenschäden aufgeräumt. Im nächsten Jahr muss dann noch das beschädigte Wegstück auf der rechten Bachseite in Stand gesetzt werden.

Die Behebung solcher Ereignisse ist nicht nur arbeitsintensiv, sondern verursacht dem Geschädigten auch beträchtliche Kosten.

Diese Kosten teilen sich wie folgt auf:

Forstrechnung	CHF 1'847.05
Einmietung zweier Forstwerte	CHF 600.00
Auszahlung an die zusätzlichen Helfer	CHF 2'400.00
Einsatzkosten ZSO Köniz	CHF 960.00
Kostenbeteiligung Flugtage	CHF 224.00
Behebung der Schäden im inneren Tal	CHF 471.90
Entschädigung an die Hotel AG	CHF offen
Spesen Alpwerke 2021	CHF 69.10
Zwischentotal	CHF 6'571.15

Der Vorstand ist zuversichtlich, dass diese Rechnung durch die Einnahmen aus dem Holzverkauf (CHF 1'990.00) und durch die Entschädigung des Elementarschadenfonds ausgeglichen gestaltet werden kann.

Sollten wider Erwarten die finanziellen Mittel aus den oben genannten Einnahmen nicht genügen, kann der Vorstand noch auf folgende Gelder zurückgreifen:

- Lawinenfonds aus der Spende des Lions Club Solothurn (2'730.70)
- Aus dem Ertrag der säumigen Alpwerke (CHF 1'625.00)

Zu guter Letzt konnten trotz der speziellen Situation die Fronarbeiten dank der hervorragenden Arbeit und Disziplin der Alpwerker und der Freiwilligen planmässig erledigt werden.

Ausblick auf noch ausstehende Arbeiten inkl. ZSO-Einsatz (Köniz) plus Lehrlingslager der V-ZUG 2022:

Im ersten Alpwerk 2022 wird die Alpe nochmals den Forwarder vom Forstdienst einmieten, um in den Chiämättlä die zusammengetragenen Äste-Haufen abzutransportieren.

In der Kalenderwoche 25 wird eine Gruppe von der ZSO Köniz wieder im Lawinengebiet im Einsatz stehen, um die restlichen Schäden zu beheben.

In der Kalenderwoche 32 wird die V-ZUG ihr Werklager 2022 mit 60 Personen in Blatten durchführen. Der Lehrlingsverantwortliche Ignaz Henzen stammt aus Blatten und ist sehr erfreut, dass er mit seinen Lernenden zur Erhaltung unseres Kulturguts einen nachhaltigen Beitrag leisten kann. Auf der Alpe Fafler werden 2 bis 3 Arbeitsgruppen à 8 Lernende im Einsatz stehen. Der andere Teil der Lernenden wird für die Gemeinde gemeinnützige Arbeiten ausführen.

Mit den uns zugewiesenen Lernenden werden wir Lawinenschäden beheben, Alpweiden von Gestrüpp befreien und Suonen instand stellen. Die Kosten dieses Lagers werden mit Ausnahme des Personentransports von Blatten nach Fafler von V-ZUG übernommen. Die Betreuung der Lernenden und der ZSO Köniz in den jeweiligen Einsatzgebieten obliegt der Alpe Fafler. Die Einsätze werde ich zusammen mit dem Vorstand planen, betreuen und überwachen.

In Planung ist auch, dass die Stiftung Blatten anstelle ihrer jährlichen Baumpflanzaktion Feinräumarbeiten auf dem Druckleitungsgraben im Inneren Tal durchführen. Diese Arbeiten werden nach den Vorgaben der Pronat AG aus Brig, die die Umweltbegleitung des Kraftwerks innehatte, durchgeführt.

Ich möchte es nicht unterlassen, allen Beteiligten zum guten Gelingen der diesjährigen Alpwerke ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen.

Ein herzlicher Dank gilt auch meinen Vorstandskollegen für die großartige Zusammenarbeit.

Glis, 30.10.2021

Rubin Stefan, Alpschreiber